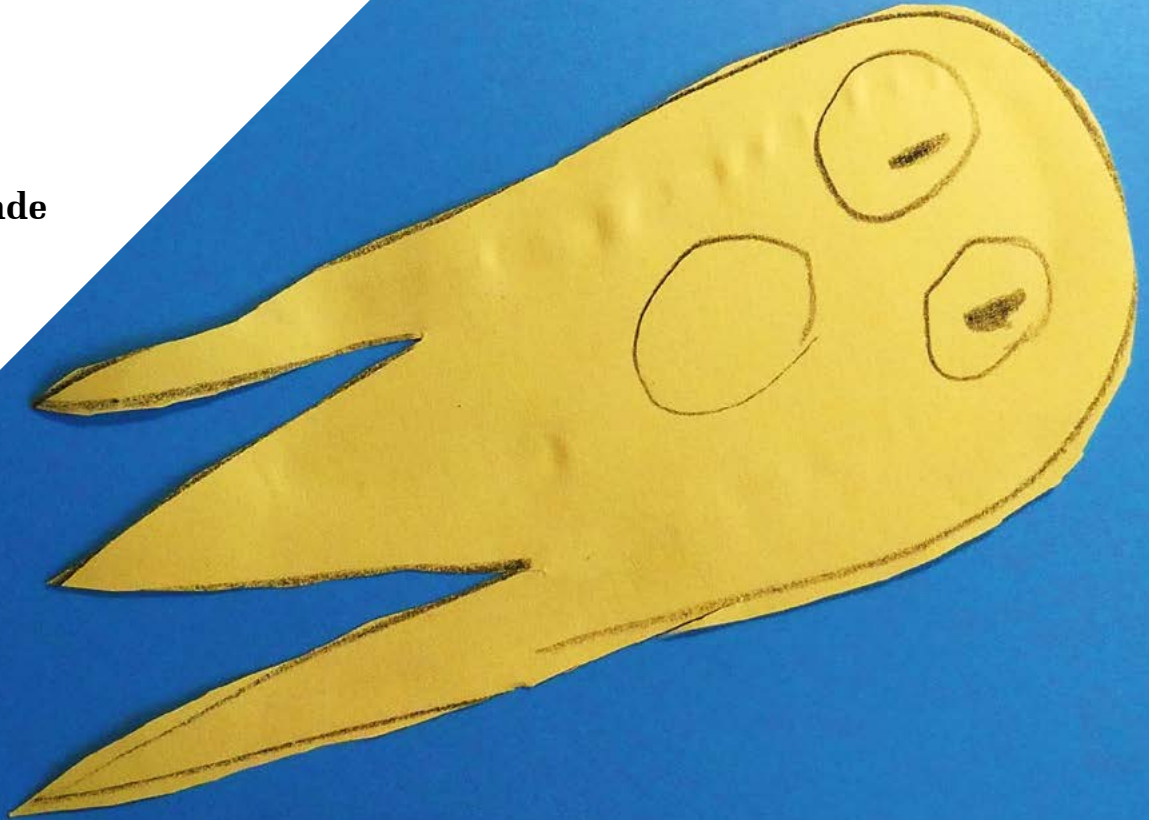


botin

02/24-
03/24



Evangelische
Kirchengemeinde
Kreuzberg



ANDACHT

Liebe Gemeinde,

Stimme – das ist das Thema dieser „botin“. Es gibt Stimmen, die gefallen einem – und Stimmen, die nerven! Meist schließen wir sogar von den Stimmen auf die Menschen selbst. Die mit den sympathischen Stimmen sind einem auch sympathisch, und umgekehrt.

In meinem Beruf als Pfarrerin bin ich sehr auf meine Stimme angewiesen. So erinnere ich mich an ein Weihnachten, als ich total erkältet war und Angst hatte, dass mir zu den Weihnachtsgottesdiensten meine Stimme versagen würde. Deshalb nahm ich prophylaktisch alle lindernde Medizin, um meine Stimme zu erhalten. Es ist – Gott sei Dank – alles gutgegangen.

In der Bibel wird oft von der „Stimme Gottes“ berichtet: Gott spricht! Gott spricht schon ganz am Anfang, um die Welt zu erschaffen. Während es nicht möglich ist, Gott zu sehen, können Menschen offenbar Gottes Stimme hören, manche sogar mit Gott sprechen. So schildert z. B. die Mystikerin Mechthild von Magdeburg (1207 – 1282) ihre langen Dialoge zwischen Gott und ihrer Seele.

Wir kennen aber auch genau das Gegenteil, das Schweigen Gottes. Warum hat Gott das zugelassen, dass Unrecht geschieht, dass Krieg, Gewalt und andere Ungerechtigkeiten geschehen – so fragen viele und nehmen dieses Schweigen oft als Beweis für die Nichtexistenz Gottes.

Was bedeutet es, sich Gott mit Stimme vorzustellen? Spricht Gott zu einigen, zu anderen nicht? Wer hört die Stimme Gottes richtig? Wie überhaupt ist die Stimme Gottes auszumachen in der Vielzahl der Stimmen, die sowohl aus dem eigenen Inneren aufsteigen, als auch von anderen als Stimme Gottes verkündigt und angepriesen werden? Wie verhalten sich Stimme Gottes und Stimme der Menschen, der Welt, zueinander? So viele Fragen!

Das Sprechen Gottes steht ganz sicher für eine Erfahrung, die an sich unaussprechlich ist. Und so ist Gottes Stimme nicht das, was die eigenen Meinungen, Leidenschaften, Emotionen einfach bestätigt. In der jüdisch-christlichen Glaubens-tradition wirkt die Stimme Gottes immer befreiend, Gerechtigkeit schaffend und ermöglicht Lebensgrundlage und Würde für alle. Wir erfahren in der Bibel auch von der heilenden Kraft der Stimme. Jesus selbst heilte durch Worte, indem er z. B. den Kranken tröstende und ermutigende Worte zusprach.

Die Stimme ist unser Kommunikationsmittel – sie setzt uns in Beziehung zu Gott und zueinander. Im neuen Jahr, das noch recht frisch vor uns liegt, werden wir unsere Stimmen hoffentlich vielfältig erheben: singend, sprechend, tröstend und auch streitend, für eine friedvollere Welt.

Barbara v. Bremen

Ihre und Eure Barbara von Bremen

INHALT

WILLKOMMEN

02 Andacht

04 Die Stimme erheben

GLAUBEN FEIERN

06 Pilgerzentrum

08 Gemeindefreizeit

05 Einladung zum Familiengottesdienst

DIAKONISCH HANDELN

11 United4Rescue

12 Gemeinsam singen in der Kita

KIRCHENMUSIK

13 Gedanken zum Singen

18 Feierlichkeit durch Singen

18 Frieden muss nicht leise sein

20 Konzert-Termine

TERMINE

23 Gottesdienste Februar und März

30 Regelmäßige Termine

GEMEINDE LEBEN

32 Im Porträt: Sandra Henkel

36 Singen im Chor

39 English Corner: At the hospital

KONTAKT

43 Adressen, Impressum

44 Kontakt

AUS DER GEMEINDE

Liebe Gemeinde,

ich verlängere meine Elternzeit bis 18. Juni 2024, weil unser einjähriger Sohn erst zum August einen Kita-Platz erhalten hat. Ich bin dankbar, dass Pfarrer Loos die Vertretung übernimmt und wünsche allen ein gesundes, tatkräftiges und gesegnetes neues Jahr 2024!

Ihr/Euer Christoph Heil, Pfarrer

DIE STIMME ERHEBEN

Unser Titelbild zeigt ein singendes Gespenst, gezeichnet von einem Kind aus der Kita in St. Thomas, das begleitend zum gemeinsamen Singen entstanden ist. Ein singender Geist – was könnte besser zu unserem aktuellen Thema „Stimme“ passen?

„Stimme“ hat viele verschiedene Bedeutungen und Implikationen. Wir erheben unsere Stimme, dann singen oder loben wir, oder wir setzen uns für etwas oder für jemanden ein. Das ist natürlich besonders für uns in der Kirche in allen drei Bedeutungen elementar wichtig.

Das Singen ist ein wichtiger Bestandteil religiöser Praxis: Wir singen zum Lob Gottes, wir erheben buchstäblich unsere Stimme, zum Teil zu tausend Jahre alten Melodien. Singen ist auch eine soziale Praxis: Wer mit anderen zusammen singt, kann intensive Gemeinschaftsgefühle erleben. Gesungene Texte können unter Umständen ganz anders wahrgenommen werden als gesprochene oder gelesene. Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer erheben jeden Sonntag ihre Stimmen, wenn sie zu uns sprechen.

Die Kirche ist immer noch eine große gesellschaftliche Institution und hat deshalb eine besondere Verantwortung, aus der die Pflicht erwächst, die Stimme im sozialen und gesellschaftlichen Bereich zu erheben und auch Menschen eine Stimme zu geben, die ihre vielleicht verloren haben. Auch das ist so eine Metapher: Eine Stimme zu haben. Neben der

physischen Stimme kann man beim Wählen seine Stimme abgeben, es kann bedeuten, dass man in der Position ist, dass andere einem Zuhören und die eigene Stimme Gewicht hat. Und auch andersherum: Man kann das Gefühl haben, keine Stimme zu haben, den Eindruck haben, dass die eigene Stimme nicht wahrgenommen und nicht gehört wird, dass leisen Stimmen kein Gehör geschenkt wird.

Gerade im Moment erleben wir, dass es unglaublich wichtig ist, die eigene Stimme zu nutzen. Nazis, die zum Teil in den Parlamenten sitzen, treffen sich, um Massendeportationen von Menschen, die ihnen nicht passen, im großen Stil zu planen. Es ist in unserer Verantwortung, dagegen die Stimme zu erheben, das laut zu kritisieren und zu verhindern: Bei Demonstrationen gegen rechts, die jetzt endlich wieder stattfinden, im Privaten und Beruflichen, und auch bei Wahlen, wenn wir Rechten und denen, die ihnen nach dem Mund reden, unsere Stimme verweigern.

In diesem Sinne: Nutzen wir alle unsere Stimmen! Lasst uns singen, beten, diskutieren, danken, laut werden, wo es nötig ist, lasst uns zuhören und gelegentlich auch mal schweigen, wenn diejenigen ihre Stimme erheben, denen es vielleicht nicht so leicht fällt.

Eure und Ihre Janna Düringer und Kristin Huckauf

Familiengottesdienst

Sonntag, 07.04.24

11:00 Uhr

Melanchthonkirche
Kreuzberg

Mit:

Dem Kinderchor der Gemeinde
Leitung: Marion Meyer

Pfarrer Wolfgang Loos

Janka Watermann (KiGo)

Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg

LIEBE KINDER,
LIEBE ELTERN,
LIEBE GEMEINDE!

Am Sonntag nach Ostern, den 07.04., um 11:00 Uhr, wollen wir wieder mit allen zusammen einen Familiengottesdienst feiern. Mit dabei ist der Kinderchor unserer Gemeinde mit einem bunten Lied-Programm.

Du hast Lust mitzusingen? Dann komm gern zu den Chorproben und sei beim Auftritt im Familiengottesdienst dabei!

Ort und Zeit der Proben

Dienstag: 16:15 Uhr - 17:00 Uhr
(Schulkinder)

Wir treffen uns im Gemeindesaal (Luthersaal) in der Melanchthonkirche am Planufer 84.

Kontakt: Marion Meyer

(m.meyer@evkgk.de,
Tel. 0177-8488133)

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Gottesdienst!
Marion (Leitung Kinderchor),
Janka (Leitung Kindergottesdienst),
Wolfgang (Pfarrer)

PILGERZENTRUM

BEGEGNEN – UNTERWEGSSEIN – AUSTAUSCHEN

Thomas Knoll, Pilger-Begleiter

Liebe Pilgerfreunde und Neugierige!

das neue Jahr hat noch viele unbeschriebene Seiten im Kalender. Wir dürfen zuversichtlich sein und hoffnungsvoll nach vorne schauen. Die Boten des Frühlings entlang der Pilgerwege stecken bereits ihre Köpfe in den Himmel.

„**Gottes gelehrte Vaganten**“ sind auch **2024 bei uns zu Gast**. Wir folgen den Spuren des in Britannien geboren **Heiligen Patricks**. Als Junge von Kriegern nach Irland entführt, flieht er sechs Jahre später zurück in seine Geburtsheimat. Wie Jakob erfährt er im Traum heilige Visionen. Als Missionar geht er zurück ins Land seiner Versklavung und bringt den Iren die frohe Botschaft.

Deshalb freue ich mich auf die Pilgerreise im **Frühsommer zur Insel Iona** an der schottischen Westküste. Ein Unterwegssein zu den Wurzeln der keltisch-christlichen Spiritualität.

Mögen die BLÜTEN des WINTERS dir Vorfreude auf den Frühling schenken.

Herzlichst Euer Pilger-Begleiter
Thomas N.H. Knoll



Thomas Knoll
*ist qualifizierter
Pilger-Begleiter
und Prädikant
an St. Jacobi*

PILGERTERMINE

**Unterwegs mit Gottes gelehrten Vaganten – Episode 2:
„Das Geheimnis des Heiligen Patricks“**

Vom Sklaven zum Bischof. Was für eine beeindruckende Lebenswendung. Als Sohn eines wohlhabenen Priesters kam Patrick als Maewyn Succat vermutlich in West-Britannien, dem heutigen Wales, zur Welt. Im Alter von 15/ 16 Jahren wurde er von keltischen Kriegern gefangengenommen und nach Irland verklavt. Eine Vision verhiess ihm die Rückkehr nach England, mit einem Umweg über Frankreich. Jahre später kehrte er zu seinen Eltern nach England zurück. Dort erreichte ihn wieder eine Vision mit weitreichender Wirkung für die Druiden in Irland ...

Vortrag mit Legenden & keltischer Spiritualität:

Thomas N.H. Knoll

Donnerstag 21. März 2024 um 19.00 Uhr

Großer Saal – Gemeindehaus, Oranienstraße 132
10969 Berlin/ Kreuzberg

Eintritt frei – um Spenden für die Pilgerarbeit wird gebeten.



Pilgerzentrum
St. Jacobi Berlin



Pilger-Messe 2024 in Hamburg

Verabschiedung Pilgerpastor Bernd Lohse

Freitag 16. Februar um 16 Uhr St. Jacobi

Nach 15 Jahren als Pilgerpastor der Nordkirche und der Hauptkirche St. Jacobi Hamburg wird Bernd Lohse in den Ruhestand verabschiedet.

Anmeldung erforderlich unter: www.pilgern-im-norden.de

Pilgermesse in der Hauptkirche St. Jacobi & St. Petri Hamburg

Samstag 17. Februar von 12 bis 16 Uhr

Am Vormittag wird sternförmig auf St. Jacobi Hamburg zu gepilgert. Um 11.00 Uhr beginnt der Gottesdienst mit Segnung und Einzug der Sternpilgernden. Die Predigt hält der Pilgerpastor Frank Karpa.

Über 50 Infostände erwarten die Pilgernden aus ganz Deutschland, Nordeuropa und von den Inseln.

Das Pilgerzentrum St. Jacobi Berlin ist dabei und wird voraussichtlich in der Hauptkirche St. Petri zu finden sein. Es ist ein Gemeinschaftsstand mit unserer Jakobusgesellschaft Berlin-Brandenburg-Oderregion eV. geplant



Der nächste Pilgetreff im Gemeindesaal an St. Jacobi:

Freitag, 9. Februar und 8. März um 19.15 Uhr mit Erlebnisberichten von Pilgerwanderungen auf den Jakobswegen in Europa

Mehr Infos unter: www.brandenburger-jakobswege.de

Das Pilger-Zentrum lädt ein zum STATT-WEGE Pilgern: „Schweigend durch den Großen Tiergarten“

Einfach das Aussteigen wagen von einer arbeitsreichen Woche, dem Homeoffice, hindurch in die Zeit des Erwachsenens der Schöpfung. Der Einsamkeit entfliehen und Gemeinschaft auf Zeit erleben.

Ein Pilgerweg für Neugierige und Bekannte, um selbst zu erfahren, wie es sich anfühlt im **SCHWEIGEN einen Weg zu Be-Gehen**. Einfach Hin-Hören oder Hin-Schauen – öffnen in der winterlichen- vorfrühlingshaften Jahreszeit.

(bitte auf wettergemäße Kleidung achten)

16. Februar und 15. März

Treffpunkt Atrium St. Jacobi-Kirche mit Pilger-Begleiter Thomas N.H. Knoll & Team

Infos: t.knoll@evkgk.de Anmeldung nicht erforderlich
Mehr Info unter www.pilgern-im-osten.de

Pilgerreise nach Iona (Westküste Schottlands) vom 21. bis 29. Juni 2024

Bereits der Weg nach Iona ist eine Pilgerschaft zu Luft, Land und Wasser. Wir sind zu Gast bei der Iona-Community in Iona-Abbey und erleben mit allen Sinnen die keltisch-christliche Spiritualität und die Insellandschaft.

Infos & Flyer: Thomas N.H. Knoll, Mobil 0172-3956129
thomas.knoll@pilgern-im-osten.de

Veranstalter: SM – Berliner Stadtmission – Ev. Kirche

Voranmeldung: vorlaender@berliner-stadtmission.de

Anmeldeschluss: 29. Februar 2024



GEMEINDEFREIZEIT IN HIRSCHLUCH

AM WOCHENENDE VOM 28.-30. JUNI 2024

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde,

über 50 Anmeldungen haben uns bisher für die diesjährige Gemeindefreizeit in der Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch am Wochenende vom 28. bis 30. Juni 2024 erreicht. Das ist toll!

Es gibt noch ein paar freie Plätze. Wer sich verbindlich anmelden will, findet auf Seite 10 das Formular.

Programm: Wir beginnen am Freitagabend mit dem Abendessen und einem Abend der Begegnung.

Am Samstag gibt es verschiedene Angebote für alle Altersgruppen mit Themenrunden, Kinderprogramm, Sport, Spielen, Musik, Spaziergängen und Lagerfeuer. Am Sonntag feiern wir gemeinsam Gottesdienst, bevor wir am frühen Nachmittag nach Berlin zurückkehren. Dazwischen gibt es

viel Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die wunderschöne brandenburgische Natur zu genießen. Das frisch renovierte Ensemble liegt in einem Landschaftsschutzgebiet mit vielen Seen am Rande der Stadt Storkow etwa 60 km südöstlich von Berlin.

Wir freuen uns auf ein generationsübergreifendes und familienfreundliches Wochenende. Bringt gerne Freunde und Freundinnen mit. Gemeindeglieder sind keine Teilnahmebedingung. Bei Nachfragen könnt Ihr Euch hier melden: pfarrer.heil@evkgk.de

Voller Vorfreude grüßt das Vorbereitungs-Team:
Christoph Heil und Rebecca Marquardt, Pfarrer/Pfarrerin
Christoph Ostendorf, Kantor
Janka Watermann, Arbeit mit Kindern
Mariola Maxelon, Gemeindeglieder/Anmeldung

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde,

auf der folgenden Seite könnt Ihr Euch für die Gemeindefreizeit in Hirschluch anmelden. Die beiden Gästehäuser Waldhütte und Fuchsbau wurden in den vergangenen Jahren umfassend saniert. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Duschbad. Der Teilnehmerbetrag beinhaltet die Verpflegung von Freitagabend bis Sonntagmittag. Die Anreise organisieren wir selbstständig oder bilden Fahrge-meinschaften.

Teilnehmerbeitrag für das Wochenende (zwei Übernachtungen):

90 EUR für Erwachsene

20 EUR für Kinder bis 14 Jahre

30 EUR für Jugendliche bis 21 Jahre.

Kinder bis 3 Jahre zahlen nichts.

Wer nicht in der Lage ist, den vollen Beitrag zu zahlen, wende sich bitte an den Pfarrer, die Pfarrerin oder ans Gemeindebüro. Niemand soll wegen des Preises zuhause bleiben.

Bitte gebt diese Anmeldung **bis zum 29.02.2024** vollständig ausgefüllt in einem unserer Gemeindebüros ab oder schickt sie unterschrieben per E-Mail an buero@evkgk.de.

Weitere Informationen zum Ablauf und zur Überweisung folgen nach der Anmeldung.



alle Fotos von Hirschluch: jusev.de



Storkow © Ralf Roletschek (Free Art License 1.3)



← ANMELDUNG GEMEINDEFREIZEIT IN HIRSCHLUCH VOM 28. BIS 30. JUNI 2024

Hiermit melde ich folgende Personen **verbindlich** an:

Name, Vorname	Alter

Für die Organisation bräuchten wir folgende Informationen:

- Gibt es Vegetarier/Veganer? ja nein
Wenn ja, wie viele? ____
- Ich/wir biete(n) eine Mitfahrgelegenheit? ja nein
Wenn ja, wie viele? ____
- Ich/wir suche(n) eine Mitfahrgelegenheit? ja nein
Wenn ja, wie viele? ____
- Ich / wir teile(n) uns gern ein Zimmer ja nein

Weitere Informationen zum Ablauf und zur Überweisung folgen nach der Anmeldung. (Wer nicht in der Lage ist, den vollen Beitrag zu zahlen, wende sich bitte an Pfarrer Loos pfarrer.loos@evkgk.de.)

Kontakt-Emailadresse: _____

Datum: _____

Mobilnummer: _____

Unterschrift: _____



MAN LÄSST KEINE MENSCHEN ERTRINKEN. PUNKT!

DIE EVANGELISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND ERHEBT IHRE STIMME

Mit diesem Satz drückte die Pastorin Sandra Bilts auf dem Evangelischen Kirchentag 2019 das aus, was viele von uns bewegt: Jedes Menschenleben ist wichtig und muss gerettet werden! Alle Menschen, die auf ihrem Weg über das Mittelmeer ertrinken, haben Schutz und eine menschenwürdige Zukunft für sich und ihre Familien gesucht. Solange Menschen fliehen müssen und staatliche Seenotrettung fehlt, ist es unsere humanitäre Pflicht, zu handeln.

United4Rescue ist das zivilgesellschaftliche Bündnis zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung. Das erste Bündnisschiff wurde im Februar 2020 getauft. Mittlerweile retten drei Bündnisschiffe Menschenleben im Mittelmeer. Wo immer akut Geld für Rettungseinsätze fehlt, unterstützt United4Rescue: organisationsübergreifend, schnell und unbürokratisch. Tausende Menschen konnten so bereits aus Seenot gerettet werden.

Außerdem versammelt United4Rescue über 900 Organisationen – Kirchengemeinden und Kindergärten, Bundesverbände und Bauernhöfe – zu einem breiten gesellschaftlichen Bündnis. Gemeinsam erheben sie ihre Stimme und machen die gesellschaftliche Unterstützung für die Seenotrettung sichtbar.

Gemeinsam retten wir Menschenleben – und fordern die Politik heraus, damit Humanität nicht zur Phrase wird.

Unterstützen Sie die zivile Seenotrettung mit einer Spende an United4Rescue!

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: Gemeinsam retten

Online spenden: united4rescue.org/spenden
Newsletter abonnieren: united4rescue.org/newsletter



ECHTE UND UNECHTE GESPENSTER

GEMEINSAM SINGEN IN DER KITA

Marie Sander, Leiterin des Ev. Kindergarten St. Thomas

Im Büro-Kalender der Kita St. Thomas steht für heute Vormittag „MMM“. Das bedeutet, Marion Meyer kommt zu uns und wir machen zusammen Musik. Marion habe ich bei einem Treffen im Rahmen der Gemeindefusion in der Melanchthon-Gemeinde im Frühjahr 2023 kennengelernt. Dorthin hatte Andreas Günther, der Leiter der Evangelischen Kita Fontanepromenade, Menschen eingeladen, die in der großen Evangelischen Kirchengemeinde mit den Kleinen arbeiten, mit Kindern in Kitas, im Kinderchor oder bei Gottesdiensten.

So ein Treffen hatte ich mir schon lange gewünscht, weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass wirklich unterstützende Netzwerke viel besser im realen Kontakt von Menschen miteinander entstehen und gepflegt werden können.

Wir singen gern und viel im St. Thomas-Kindergarten, aber als ich erfuhr, dass Marion die Leiterin des Kinderchors ist, habe ich sie zum gemeinsamen jahreszeitlichen Singen eingeladen. Eltern und Kinder der Kita, auch Großeltern und Babysitter treffen sich dann mit dem Kantor Manfred Maibauer im Gemeindesaal oder auch mal in der großen St. Thomas-Kirche zum Singen. Marion war beim „Sommersingen“ mit dabei und ich zeigte ihr anschließend den Kindergarten. Und hier entstand die Idee, dass auch Marion regelmäßig mit uns singen könnte. Da es mit einem Instru-

ment noch mehr Spaß macht und besser klingt, organisieren wir ein E-Piano.

Und so treffen wir uns nun zwei Mal im Monat, mal im Nestraum, mal im Bewegungsraum oder im Flur der Kita und wer noch nicht weiß, dass Marion heute da ist, der hört es an den Klavierklängen. Die Kinder lieben das Begrüßungslied besonders: „Funga alafia“ – ein Lied in der westafrikanischen Sprache Yoruba. Sie mögen es so gern, dass wir es auch zum Abschied singen. Das nächste Lied, das uns Marion mitgebracht hatte, war das Gespensterlied „Im alten Schloss ist Geisterstund“, wie das Begrüßungslied ist ein Lied mit Bewegungen. So macht das Singen noch mehr Spaß und es lernt sich viel schneller. Wir haben Marion dann unser Gespensterlied vorgesungen – „das echte“, wie Mihrap noch eine Weile meinte, aber jetzt gehören beide zu unserem Liederschatz. Leah, die jedes Mal begeistert mitsingt, gefiel auch das Schlaflied für das Jesuskind „Bajuschki baju“. Während des Familiengottesdienstes am 1. Advent in der Thomaskirche war sie sehr mutig und sang das Lied mit uns vor dem Altar, nachdem sie die Adventkerze mit der Pfarrerin Claudia Mieth angezündet hatte. Und obwohl das gar nicht im Gottesdienstablauf vorgesehen war, sangen wir auch noch „Funga alafia“ und luden alle ein mitzusingen.



SINGT, SINGT, SINGT!

GEDANKEN ZUM SINGEN

Von Ingo Schulz

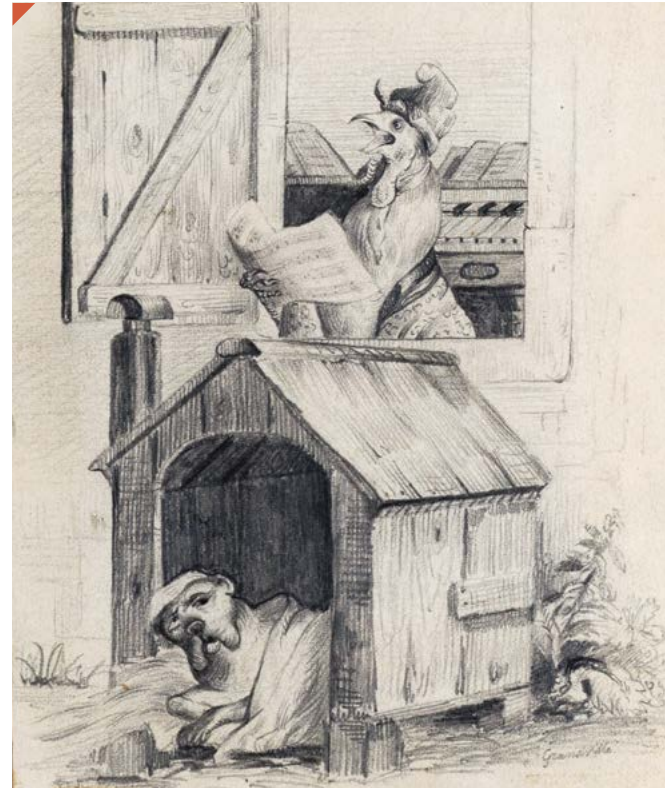
Stimme und Singen – was für ein Thema, das mir da für diese Ausgabe der Botin „auferlegt“ wird! „Besonders zum Chorsingen“ soll ich etwas schreiben. Schwierig, sehr schwierig! Ein Thema, bei dem man nur oberflächlich bleiben oder in tausenden Fettnäpfchen treten kann. Ich habe mich für den Näpfchen-Weg entschieden und werden schon jetzt jeden Widerspruch entkräften: Dies alles ist total verkürzt und dadurch sowieso unvollständig, mein ganz persönlicher Weg und meine ganz persönliche, durch nichts gestützte Meinung.

Meine Mutter hat immer gesungen, allein und mit uns Kindern; in unserem Kindergarten wurde täglich gesungen (und dazu getanzt), in der Grundschule und auch in den ersten Jahren des Gymnasiums wurde ganz selbstverständlich gesungen.

Wer kann das heute noch von sich sagen?

Was gesungen wurde, ist allerdings heute nicht mehr pädagogisch verantwortbar und selbstverständlich nicht mehr politisch korrekt – war es damals wohl auch nicht, aber niemand hat gefragt und dem Spaß hat es keinen Abbruch getan.

Wieso sagen so viele Deutsche „ich kann nicht singen“? Meine Vermutung: Weil sie eine andere Kindheit hatten als ich. Welche Eltern haben denn nach 1945 noch mit



Jean-Jacques Grandville (gemalt)

ihren Kindern gesungen? Was sollte man denn singen? Die Lieder, die man auswendig kannte, waren nicht mehr erwünscht, überhaupt war das Singen so missbraucht worden – nein, das ging nicht mehr.





Ingo Schulz und der Ölbergchor

Und, mal ehrlich: Deutsche Volkslieder, wer mag dieses Kulturgut mit voller Kraft unterstützen? Heimat, Frühltau, Wandern (zack zack), hoffnungslose Liebe (Königskinder), und immer wieder Tod (Zogen einst fünf wilde), Verlust, weglauende Männer (Zum Tanze, da geht ein Mädels) ... „Schleswig-Holstein, meerumschlungen“ hat noch nie Spaß gemacht und die „Schwäbsche Eisenbahn“ wurde in meiner Norddeutschen Heimat doch eher gesungen, weil die Sprache so lustig klingt.

Und nicht nur das.

Ab 1933 ist die Bildung aus unserem Land ausgewandert, auch die sängerische Bildung. Anders als bei anderen

Künsten (Feldenkrais, Atemtherapie...) ist sie beim Singen bisher noch immer nicht wirklich zurückgekehrt, was teilweise an der Struktur der Musikhochschulen liegt. Kurz gesagt: „wat de Buer nich kennt dat frett he nich“, und nach wie vor macht Fremdes Angst.

Ich selbst habe nie gesagt „ich kann nicht singen“, aber bei meiner zweiten Aufnahmeprüfung wurde ich gefragt, ob ich denn mit meiner Stimme schon mal bei einem Arzt gewesen sei. Zwei Wochen nach dem ersten Examen. So viel zur Qualität der Ausbildung...

Beim zweiten Examen war es wohl etwas besser, aber gut geht anders.

Viele Jahre hat es gedauert, bis ich einen besseren Weg fand,

da war ich schon über 40. Ist es falsch, wenn ich von „gestohlener Ausbildung“ spreche?

Und Chor?

Da war alles noch schlimmer!

Die Gesangsvereine haben erst in den letzten Jahren begriffen, dass Nachwuchs anders gesucht werden muss als mit der Aussage „Tradition ist gut“.

Kirchenchor? „Zu viele alte fromme Damen“.

Glück hatte nur, wer einen mitreißenden Chorleiter (ja, bis vor kurzen zu 95 % Männer) vor Ort hatte, der eine tolle Kinder- und Jugendarbeit gemacht hat. Und auch dann musste man durch Zufall den Weg dorthin finden, oft gegen den Willen der Eltern, die ja das Singen in schlechter Erinnerung hatten – oder heute gar nicht wissen, was ihnen da fehlt; denn die Nachkriegsgeneration hat ja längst erwachsene Enkel, die erst langsam wieder den Weg finden, wo zwei Generationen weitgehend ein sängerischen Ausfall waren.

Jetzt, im 21. Jahrhundert ist vieles besser, aber reicht das, um das Ruder herumzureißen? Ich hoffe es!

Und wieso mache ich das sozusagen als Lebensaufgabe mit dem Chor?

Ja, weil ich es anders kennengelernt habe, weil ich „Laurentia“ mit Begeisterung singen und tanzen durfte, „drei Chinesen“ riesigen Spaß gemacht haben und ich früh den Weg vom „Frühtau“ und den „blauen Bergen“ zu Bach (und einigen anderen Meistern) gefunden habe.

Und weil ich dieses wunderbare, kostbare Gut der Musik – und besonders des Gesangs als der Musik des eigenen Körpers – mit anderen teilen, anderen weitergeben möchte.

Und vielleicht ist ja doch ganz viel dran an den Untersuchungen, die herausgefunden haben wollen, dass sich der Herzschlag von gemeinsam Singenden synchronisiert, dass Glückshormone beim gemeinsamen Singen ausgeschüttet werden.

Es würde manches Glücksgefühl, das ich in meinem Leben hatte, zumindest ein wenig erklären.

Zusammenfassung?

Singt, singt, singt! – Ja, auch Sie, singen Sie!

Und wenn ihr es wirklich nicht könnt, liegt es nicht an eurem Körper, sondern an eurer Nicht-Ausbildung, und daran kann man jederzeit etwas ändern. Denn der Satz „meine Stimme ist nicht trainiert“ ist doch Blödsinn. Welche Muskeln (außer dem regelmäßig schlagenden Herzen) nutzen wir den sonst jeden Tag, an dem wir atmen und den ganzen Tag mehr oder weniger sinnvolle Dinge sagen. Reden geht? Singen geht mit dem gleichen Organ, die Feinheiten, die anders sind, kann jede/r lernen.

Wann anfangen?

Gleich morgen!

Warum?

Es könnte glücklich machen.

Ich wünsche allen ein singendes Neues Jahr!

FEIERLICHKEIT DURCH SINGEN

LITURGISCHER GESANG

von **Christoph Ostendorf**

Unter ‚Liturgie‘ verstehen wir das gesamte gottesdienstliche Geschehen – von Gebet, Lesung und Gesang bis hin zu liturgischen Gewändern, Geräten und Symbolen. ‚Gesang in der Liturgie‘ ist also erst einmal im weiteren Sinn alles – vom Wechselgesang und dem gesungenen Psalm bis zum Choral oder dem Lied. Im engeren Sinn versteht man unter liturgischem Gesang oder Liturgiegesang einfachere liturgische Gesänge und Rufe, die inhaltlich Teile des Gottesdienstes sind.

Ein Lied oder Choral besteht – im Gegensatz zum liturgischen Gesang – aus einer mehr oder weniger anspruchsvollen Melodie und einem (meist) inhaltlich differenzierten Inhalt, der ein Thema in die Breite und Tiefe führt. Beispiele dafür sind die Lieder, die wir in unserer Gemeinde zur Eröffnung und zum Ende des Gottesdienstes singen. Ein Lied zur Eröffnung kann also ein Morgen- oder Abendlied sein (je nach Tageszeit), ein Advents- oder Osterlied (je nach der Zeit im Kirchenjahr) oder ein Dank-, Bitt-, Klage- oder Loblied (je nach dem Charakter des Gottesdienstes). Es kann auch in Melodie und Text ganz frei Themen und Inhalte des Gottesdienstes abbilden.

Die Texte der liturgischen Gesänge würden auch in einem nur gesprochenen Gottesdienst stattfinden. Auch in einem

Gottesdienst ganz ohne Gesang würden wir ein „Herr, erbarme dich“ als Kyrie sprechen, genauso ein „Vater unser“ beten oder einen Psalm lesen.

Indem wir die Texte aber singen, verleihen wir ihnen eine größere Feierlichkeit. Ein Text wird gesungen auch wesentlich intensiver erlebt und charakterisiert. Ein Ruf wird erst durch die Musik zum Jubelruf, zum Klageruf oder zum Bittruf.

Die meisten der liturgischen Gesänge in unseren Gottesdiensten haben mindestens einen von zwei Charakteristika: Sie sind entweder (fast) immer gleich und können daher halbwegs schnell verinnerlicht werden. Das hat den Vorteil, dass wir einigermaßen schnell vom Gesangbuch/Liedheft unabhängig werden und wir singen können, während wir uns auf das Gottesdienst-Geschehen konzentrieren, ohne uns ablenken zu lassen vom Gesangbuch, dem Nummernsuchen und Blättern. Beispiele dafür sind in unseren Gottesdiensten das „Sanctus“ („Heilig, heilig“), das „Vater Unser“ und das „Lamm Gottes“ („Christe, du Lamm Gottes“). Darüber hinaus sind die meisten liturgischen Gesänge so kurz, dass man sie recht leicht vor- und nachsingen kann, auch wenn gelegentlich die Melodie variiert wird. Das tun wir zum Beispiel beim „Halleluja“.

Manche liturgischen Gesänge erscheinen auf den ersten Blick kompliziert, weil sie nicht in der üblichen Art und Weise notiert sind. Das ist zum Beispiel der Fall beim Psalmodieren. In vielen Gemeinden wird der Psalm (im Wechsel) gesprochen. Das Ergebnis ist meist ein oft gleichförmiges etwas energieloses Lesen, es gibt schnellere und langsamere Leser, und der Text läuft von Anfang bis Ende durch, ohne dass es Pausen gibt.

Das „Rezitieren“ (so nennt man das künstlerische Vortragen eines Psalms oder auch eines Gedichtes) eines Psalms soll die Singenden den Text besser verinnerlichen lassen. Denn sobald man einmal das eigentlich recht einfache Melodiemodell eines Psalms kennt, kann man dieses auf jeden Text übertragen. Man muss also nicht mehr eine Melodie mitlesen wie bei einem nicht gut bekannten Lied, sondern kann die Melodieformel, die man zwei-/dreimal gehört hat, aus dem Gehör mitsingen und jeweils auf einen neuen Textvers übertragen. Das Singen macht den Text feierlicher, es verlangsamt das Vortragen des Textes, so dass man sich länger mit diesem beschäftigen kann. Außerdem gibt es in jedem Psalmvers einen kleinen Stern *, auch Asteriskus genannt. Bei diesem pausieren wir kurz. So gibt es noch mehr Zeit, um über das soeben Gesungene kurz nachzusinnen und es zu verinnerlichen.



Pieter de Jode II (gemeinfrei)

Bei allen liturgischen Gesängen ist der Grundgedanke, dass die Form (das Singen) den Inhalt klarer und feierlicher hervortreten lassen soll.

Es würde mich freuen, wenn diese kurzen Erläuterungen dazu ermuntern, beim nächsten Gottesdienst unsere liturgischen Gesänge bewusster wahrzunehmen und mitzusingen.

Und wenn Sie gerne mehr zu dem Thema wissen möchten, sprechen Sie mich gerne nach einem Gottesdienst an!

FRIEDEN MUSS NICHT LEISE SEIN

BLÄSERKONZERT AM 25. FEBRUAR IN DER EMMAUS-KIRCHE

von Tobias Richtsteig

Traugott Fünfgeld ist Bezirkskantor im badischen Offenburg. Das ist nah an der Grenze zu Frankreich, die nächste Stadt ist Straßburg. Ob als Kantor in Andachten und Gottesdiensten, oder in elsässisch-badischer Zusammenarbeit mit Chorfesten, gemeinsamen Konzerten und Begegnungen oder auch als Komponist mit „Brass for Peace“ in Israel und Palästina sowie in Südafrika: „Töne des Friedens“ sind zu seinem Motto geworden.

Einige seiner jüngsten Bläusersätze hat er uns Bläserinnen und Bläsern hier in Berlin Stadtmitte gewidmet, von „We Shall Overcome“ bis „Dona Nobis Pacem“ bis zu Liedern aus der Ukraine und Israel. Denn wir spielen seit März 2022 immer donnerstags um 17 Uhr ein „Friedensgebet der Posaunenchöre“ Unter den Linden, zwischen der russischen Botschaft und dem „Freedom Square“, den ukrainische Flüchtlinge dort eingerichtet haben, um an die Opfer des Krieges zu erinnern. Und daran, dass Christen für den Frieden stehen.

Im Februar kommt Traugott Fünfgeld selbst nach Berlin – dann wollen wir diese „Töne des Friedens“ gemeinsam zum Klingen bringen. Am 25. Februar haben wir einen Kreisposaunentag mit einem großen Bläser-Workshop in der Emmaus-Kirche. Falls Sie uns mit Kuchen-Spenden für das

gemeinsame Kaffee-Trinken an diesem Sonntag unterstützen können, melden sie sich bitte bei Kreisposaunenwart@kkbs.de.

Und zum Abschluss wird es – zwei Jahre nach der Invasion in die Ukraine – ein Konzert für den Frieden geben, mit dem großen Workshop-Bläserchor und Orgel. Von „Dona Nobis Pacem“ bis zu Mendelssohns „Verleih uns Frieden“ und noch viel mehr hörenswerter Musik.

Töne des Friedens“ – Konzert in der Emmaus Kirche, 25. Februar 2024, 18 Uhr Eintritt frei
Anmeldungen zum Bläserworkshop oder Kuchenspenden: kreisposaunenwart@kkbs.de



Traugott Fünfgeld

Uli Glasemann

FAMILIENSINGKREIS

FÜR KINDER VON 2 – 5 JAHREN

Singt und tanzt dein Kind auch gern mit dir? Seid ihr auf der Suche nach anderen Familien, die auch gerne Musik machen - und zwar hier direkt im Kiez?



Dann schaut einfach bei uns vorbei!

Wir treffen uns im Kindergottesdienstraum (Eingang über den Parkplatz) der Melanchthon-Kirche am Planufer 84, 10967 Berlin.

Die nächsten Termine:

10. Februar, 09. März, 13. April

Jeweils 16 – 16:45 Uhr, Dauer: 45 Minuten mit anschließendem kleinen Kaffeetrinken

Die Teilnahme ist kostenlos.

Info und Anmeldung:

Kreiskantor Christoph Ostendorf (c.ostendorf@evkgk.de)
Dorothee Riedlinger (Dorothee.riedlinger@posteo.de)

BABY-LIEDER-SINGEN

FÜR KINDER BIS 18 MONATE

Die positive Wirkung der Musik für die Entwicklung von Kindern ist bekannt und erforscht. In unserem Kirchenraum werden wir mit den Melodien alter und neuer Lieder vertraut. Es ist nicht wichtig, ob Sie als Eltern „singen können“. Es ist nur wichtig, dass Sie überhaupt mitsingen. Das Kind empfindet die Stimmen der Eltern als vertraut und schön. Der ritualisierte Ablauf der Singstunde bleibt über die Wochen gleich.



Wir treffen uns im Kirchsaal der Melanchthon-Kirche am Planufer 84, 10967 Berlin.

Die nächsten Termine:

13., 20., 27. Februar und 12., 19. März

jeweils dienstags 10:30 Uhr, Dauer: 30 ca. Minuten

Bitte eine Decke mitbringen, auf welcher das Kind liegen kann.

Nach dem Singen gibt es Kaffee und Tee.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Info und Anmeldung:

Kreiskantor Christoph Ostendorf (c.ostendorf@evkgk.de)



ORCHESTERKONZERT

Samstag, 10. Februar 2024 20:00 Uhr

Sonntag, 11. Februar 2024 20:00 Uhr

Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Nina Monné, Violoncello; Humboldts Studentische

Philharmonie; Constantin Alex, Leitung

Eintritt EUR 18,- (10,-)

Antonín Dvorák: Konzert für Violoncello und Orchester
h-Moll

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur

PETTERSSON UND FINDUS: AUFRUHR IM GEMÜSEBEET

Mittwoch, 21. Februar 2024 15:30 Uhr + 17 Uhr

Ölberg-Kirche, Paul-Lincke-Ufer 29, 10999 Berlin

Das Berliner Puppentheater

EUR 8,- (7,-)

Puppentheater für Groß und Klein ab 3

AUF ZU NEUEN WELTEN!

Samstag, 24. Februar 2024 17:00 Uhr

Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Sinfonie Orchester Steglitz, Ltg.: Nóra Füzi

Eintritt frei, Spenden erbeten

Edvard Grieg: „Peer Gynt“ Suiten 1 und 2

Florence Price: Sinfonie Nr. 1 in e.Moll



KAMMERKONZERT

Sonntag, 25. Februar 2024, 17:00

Melanchthon-Kirchsaal, Planufer 84

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Leoš Janáček,

Olivier Messiaen und Franz Schubert

Johannes Rosenberg, Violine

Seunghun Shin, Klavier

Eintritt frei

ORCHESTERKONZERT

Freitag, 1. März 2024 20:00 Uhr

Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Lietzeorchester Berlin; Dirigent: Hanno Bachus

Eintritt frei - Spenden willkommen

Ayala Asherov: Sounds Without Words (Uraufführung)

Gisbert Näther: Prolog für Orchester - Der unendliche Traum (Dirigentin: Martina Langer), Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 10 e-Moll

J.S.BACH – JOHANNESPASSION

Sonntag, 17. März 2024, 18:00

St. Jacobi, Oranienstr. 133

Vokalsolisten, Berliner Orchesterakademisten

Kantorei Kreuzberg-Mitte

Leitung: Christoph Ostendorf

Eintritt: 20 EUR / 12 EUR (erm.)





← ORCHESTERKONZERT

Samstag, 23. März 2024 19:00 Uhr

Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Kammerphilharmonie Melodia; Leitung: Enrico von Jakusch-Gostomski

EUR 15,- Normalpreis / EUR 25,- Förderpreis

Frank Bridge - Suite für Streichorchester

Edvard Grieg - Sinfonie c-moll

Erleben Sie ein unvergessliches Konzert mit der Kammerphilharmonie Melodia unter der Leitung von Enrico von Jakusch-Gostomski. Lassen Sie sich von Frank Bridges Suite für Streichorchester in den Abend führen und begeben Sie sich in die verzaubernde Welt der nordischen Klänge mit der ersten und einzigen Sinfonie von Edvard Grieg.

IMPULS DER ERDE

Sonntag, 24. März 2024 18:00 Uhr

Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Kammerchor hortus vocalis, Max-Reger-Chor Berlin, Kronenchor Friedrichstadt

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Chor- und Instrumentalmusik von Charlie Barber, Arnold Bax, Alessandro Cadario, Giacinto Scelsi, Katerina Gimon, Paul Hindemith, Gustav Holst, Gjermund Larsen, Yannick Wittmann, Raymond Murray Schafer.

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
So. 04.02.	2. Sonntag vor der Fastenzeit – Sexagesimä		
	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst im Gemeindehaus, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst (im Gemeindehaus), <i>Pfarrer Thomas Ulrich, Kantor Manfred Maibauer</i>
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, <i>PfarrerIn Barbara von Bremen, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Abendmahl, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Di. 06.02.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Mi. 07.02.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, <i>Pastor Ermano Meichsner Kantor Manfred Maibauer</i>
Do. 08.02.	18:00 Uhr	Melanchthon	Abendgebet (Vesper), <i>Lektor Detlef Zander, Kantor Manfred Maibauer</i>
Sa. 10.02.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfarrer Holger Schmidt, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
So. 11.02.	Sonntag vor der Fastenzeit – Estomihi		
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst (im Gemeindehaus), <i>Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer</i>
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, <i>PfarrerIn Barbara von Bremen, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. Kindergottesdienst), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>



UNSERE MITTE

TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
← Di. 13.02.	Fastnacht		
	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
			Beginn der Fastenzeit
Mi. 14.02.	Aschermittwoch		
	12:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst mit Austeilung des Aschekreuzes, <i>Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer</i>
	21:00 Uhr	Melanchthon	Nachtgebet in der Fastenzeit, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
So. 18.02.	Erster Sonntag der Fastenzeit – Invokavit		
	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst (im Gemeindehaus), <i>Marienorganistin i.R. Martina Kürschner, Lektor Detlef Zander</i>
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst (im Gemeindehaus), <i>Pfarrerin Bea Spreng, Kantor Manfred Maibauer</i>
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst mit Abendmahl, <i>Pfarrerin Barbara von Bremen, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. Kindergottesdienst), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Marienorganistin i.R. Martina Kürschner</i>
Mi. 21.02.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, <i>Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer</i>

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Mi. 21.02.	21:00 Uhr	Melanchthon	Nachtgebet in der Fastenzeit, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
So. 25.02.	Zweiter Sonntag der Fastenzeit – Reminiszere		
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst (im Gemeindehaus), <i>Prädikant Dr. Holzfuss, Kantor Manfred Maibauer</i>
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, <i>Pfarrer Christian Engels, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Abendmahl, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Di. 27.02	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Mi. 28.02.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, <i>Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer</i>
Mi. 28.02,	21:00 Uhr	Melanchthon	Nachtgebet in der Fastenzeit, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Fr. 1.3.	18:00 Uhr	St. Michael	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
So. 03.03.	Dritter Sonntag der Fastenzeit – Okuli		
	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst im Gemeindehaus, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Anna-Katharina Held</i>
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst (im Gemeindehaus), <i>Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer</i>



UNSERE MITTE

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
←	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst mit Abendmahl, <i>Pfarrerin Barbara von Bremen, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Abendmahl, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Anna-Katharina Held</i>
Di. 05.03.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Mi. 06.03.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, <i>Aaron Nowak, Pastor Ermano Meichsner</i>
Mi. 06.03.	21:00 Uhr	Melanchthon	Nachtgebet in der Fastenzeit, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Sa. 09.03.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfarrer Holger Schmidt, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
So. 10.03.	Vierter Sonntag der Fastenzeit – Lätare		
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst (im Gemeindehaus), <i>Pfarrer Thomas Franken, Kirchenmusikdirektor Joachim Vetter</i>
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, <i>Pfarrer Jörg Machel, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. Kindergottesdienst.), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Di. 12.03.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Mi. 13.03.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, <i>Kirchenmusikdirektor Joachim Vetter, Pastor Ermano Meichsner</i>

GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Mi. 13.03.	21:00 Uhr	Melanchthon	Nachtgebet in der Fastenzeit, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
So. 17.03.	Fünfter Sonntag der Fastenzeit – Judika		
	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst (im Gemeindehaus), <i>Kreiskantor Christoph Ostendorf, Lektor Detlef Zander</i>
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst (im Gemeindehaus), <i>Pfarrerinnen Bea Spreng, Kantor Manfred Maibauer</i>
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst mit Abendmahl, <i>N.N., Kirchenmusikdirektor Joachim Vetter</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. Kindergottesdienst), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Di. 19.03.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Mi. 20.03.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, <i>Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer</i>
Mi. 20.03.	21:00 Uhr	Melanchthon	Nachtgebet in der Fastenzeit, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
So. 24.03.	Sechster Sonntag der Fastenzeit – Palmsonntag		
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst, <i>Pfarrer Martin Friedrich, Kantor Manfred Maibauer</i>
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, <i>Pfarrerinnen Barbara von Bremen, Aaron Nowak</i>

UNSERE MITTE

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
←	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. Kindergottesdienst), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Di. 26.03.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Mi. 27.03.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, <i>Kantor Manfred Maibauer, Pastor Ermano Meichsner</i>
Mi. 27.03.	21:00Uhr	Melanchthon	Nachtgebet in der Fastenzeit, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Do. 28.03.	Gründonnerstag		
	18:00 Uhr	Melanchthon	Zentral-Gottesdienst mit Abendmahl, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Fr. 29.03.	Karfreitag		
	11:00 Uhr	Ölberg	Zentral-Gottesdienst, <i>PfarrerIn Barbara von Bremen, Ölberg-Chor, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz</i>
	15:00 Uhr	St. Thomas	Andacht zur Todesstunde, <i>Pastor Ermano Meichsner, St.-Thomas-Chor, Kantor Manfred Maibauer</i>
Sa. 30.03.	Karsamstag		
	23:00 Uhr	St. Thomas	Feier der Heiligen Osternacht mit Osterfeuer, Taufe und Abendmahl, <i>Pastor Ermano Meichsner mit ukrainischen Gästen, Kantor Manfred Maibauer</i>

GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
So. 31.03.	Ostersonntag		
	05:00 Uhr	St.Jacobi	Osterfrühgottesdienst mit Osterliturgie, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
	11:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst, <i>NN, Kantor Manfred Maibauer</i>
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst mit Abendmahl, <i>PfarrerIn Barbara von Bremen, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (par. Kindergottesdienst), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Mo.	01.04.	Ostermontag	
	11:00 Uhr	St. Jacobi	Zentral-Gottesdienst mit Abendmahl, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Di. 02.04.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>
Mi. 03.04.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelاندacht, <i>Kantor Manfred Maibauer, Pastor Ermano Meichsner</i>
So. 07.04.	Erster Sonntag nach Ostern – Quasimodogeniti		
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst, <i>Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer</i>
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, <i>Pfarrer Jörg Machel, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Familiengottesdienst, <i>Pfarrer Wolfgang Loos, Janka Watermann, Marion Meyer, Kreiskantor Christoph Ostendorf</i>

REGELMÄSSIGE TERMINE

SONNTAG

09:30 – 10:30	St. Jacobi	Gottesdienst 14-tägig
10:00 – 11:00	St. Thomas	Gottesdienst
11:00 – 12:00	Ölberg	Gottesdienst
11:00 – 12:00	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst, s. Gottesdienst-Termine)

MONTAG

10:00 – 12:00	St. Jacobi	Senioren-gymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (<i>Angelika Maasch</i> 030 53 14 28 41)
19:00 – 21:00	Emmaus	Proben der Gemeinde-Band Die Kapelle in der Krypta (<i>Torsten Puls</i> torstenpuls@web.de)

DIENSTAG

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause / Kältehilfe
09:00 – 09:30	Melanchthon	Laudes: Morgengebet (<i>Pfr. Loos</i> , Kantor Ostendorf)
10:30 – 11:00	Melanchthon	Baby-Kirchen-Lieder Singen für Säuglinge (<i>Kreiskantor Ostendorf</i>)
14:30 – 16:00	St. Thomas	Seniorenkreis jeden 1. Dienstag im Monat – (<i>Peter Grahl</i> 030 612 74 58)
16:15 – 17:00	Melanchthon	Chor für Schulkinder (<i>Marion Meyer</i> 0177-848 81 33)
17:00 – 18:30	Melanchthon	Monatskreis: Gesprächskreis – 2. Dienstag im Monat
18:00 – 20:00	St. Thomas	Kochen mit Geflüchteten (<i>Matthias Lehmann</i>)
19:30 – 21:45	St. Jacobi	Chorprobe der Kantorei Kreuzberg-Mitte (<i>Kantor Ostendorf</i>)
20:00 – 21:30	Emmaus	Posaunenchor (<i>Martin Welker</i>) posaunenchor@emmaus.de .

MITTWOCH

10:00 – 12:00	Emmaus	Frühstücksstube für Wohnungslose
12:00 – 12:30	St. Thomas	Orgelndacht (Pastor Meichsner, <i>Kantor Maibauer</i>)
14:00 – 16:00	St. Jacobi	Filmnachmittag: Kino in der Kirche – monatlich (<i>Wolfgang Müller</i> 030 61 60 96 16)
15:00 – 16:30	Melanchthon	Volksliedersingen – monatlich (<i>Kantor Maibauer</i>)
15:00 – 18:00	St. Thomas	Rechts- und Sozialberatung – 2. & 4. Mittwoch im Monat (<i>Matthias Lehmann</i>)

16:00 – 17:30	St. Jacobi	Gesprächskreis für Senioren „TeaTime“ – 3. Mittwoch im Monat, nach Absprache (<i>Pfr. Heil</i>)
17:00 – 19:00	Melanchthon	Trompeten / Posaunen-Unterricht (Anmeldung: kreisposaunenwart@kkbs.de)
19:00 – 20:00	St. Jacobi	Rhythmische Gymnastik für Frauen (<i>Dorit Vogelsang</i>)
20:00 – 21:30	Melanchthon	Blechbläsergruppe (Kreisposaunenwart <i>Tobias Richtsteig</i> kreisposaunenwart@kkbs.de)

DONNERSTAG

10:00 – 11:00	Emmaus	Frühstücksstube
14:00 – 15:00	St. Jacobi	Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (<i>Mariola Maxelon</i> , Ehrenamts-Team)
14:00 – 16:00	Emmaus	Tabor Seniorenclub Emmaus-Ölberg (<i>A. Böhl, Christina Lenz</i>)
18:00 – 18:30	Melanchthon	Vesper: Abendgebet (Lektor <i>Detlef Zander</i> , Kantor <i>Maibauer</i>)
20:00 – 22:00	Ölberg	Ölberg-Chor (<i>Ingo Schulz</i> 030 616931-0)

FREITAG

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause/ Kältehilfe
18:00 – 20:00	St. Jacobi	Stadtwege-Pilgern durch den Tiergarten, 3. Freitag (<i>Thomas Knoll</i> , t.knoll@evkgk.de)
19:15 – 21:00	St. Jacobi	Pilgertreff (Pilgerstammtisch) der Jakobusgesellschaft am 2. Freitag (<i>T. Knoll</i> t.knoll@evkgk.de)

SAMSTAG

10:00 – 13:00	Melanchthon	Malgruppe „Pinselschwinger“ (<i>Rainer Bloschies</i> 01578 7342755) jeden 1.&3. Samstag im Monat
10:00 – 16:00	Melanchthon	Konfi-Zeit: ab September einmal im Monat (<i>Joshua Zachmann</i> joshua.plus@evkgk.de und <i>Frauke Hartmann</i> frauke.plus@evkgk.de)
16:00 – 17:00	Melanchthon	Familiensingkreis für Kinder von 2-5 Jahren (<i>Kreiskantor Ostendorf</i>) 2. Samstag im Monat
18:00 – 19:00	St. Jacobi	Evangelische Messe (<i>Pfr. Schmidt & Liturgisches Team</i>) Vorabend des 2. Sonntag im Monat



Im Porträt: Gesichter unserer Gemeinde

SANDRA HENKEL

Das Interview findet in Sandras logopädischer Praxis in der Schlesischen Straße bei Tee und Schokolade statt. Sandra ist seit langem Gemeindemitglied, war früher im GKR von Emmaus-Ölberg, hat Kindergottesdienst gemacht und im Ölbergchor gesungen.

Was bedeutet es, keine Stimme zu haben?

Die wenigsten der Menschen, die zu mir kommen, haben wirklich keine Stimme. Wenn man gar keine Stimme mehr hat, nennt man das Aphonie. Dass „jemand keine Stimme hat“, das ist ja auch so eine Redewendung, man sagt: „Ich habe keine Stimme“ oder „da bleibt mir die Stimme weg“ oder „mir bleibt das Wort im Halse stecken“. Eine Stimmstörung ist in manchen Fällen ein Symptom von etwas anderem. Die Stimme hängt eng mit der Persönlichkeit zusammen. Man kennt das, dass man eine Stimme hört

und sofort weiß, wer das ist. Es gibt Stimmen, die man auf Anhieb total angenehm findet und welche, die man nicht ertragen kann. Interessanterweise bedeutet das lateinische Wort „personare“ „hindurchtönen, hindurchhallen“. Das Wort „Person“ stammt zwar aus dem Griechischen und hat direkt nichts damit zu tun, aber es passt gut zusammen. Stimme und Person gehören zusammen.

Was macht ihr in eurer Praxis?

Zu uns kommen viele Lehrer*innen, die aus dem letzten Loch pfeifen, für die ist die Stimmstörung manchmal eine Rettung und eine Möglichkeit für eine Auszeit ist. Manche wollen diesen Beruf nicht mehr machen, tun es aber. Bei einigen merkt man an der Stimme, dass das ganze System krank ist, das hört man auch. Wir gucken uns hier alles an. Wir machen Stimmprüfungen und messen den Stimmum-

fang, die Atem- und Ausatemkapazität, und schauen, an welchen Stellen es hakt. Viele Leute haben verspannte Körper. Ich frage die Patient*innen oft, ob sie ein Instrument spielen: Der Korpus ist der Klangkörper, und so ist unser Körper auch aufgebaut. Bei einer Stradivari und einer Billiggeige hört man den Unterschied, weil das Holz unterschiedlich schwingungsfähig ist, und so ist es auch mit dem Körper. Es ist wichtig, dass die Patient*innen verstehen, dass ihre Stimmstörung mit allem zu tun hat.

Die meisten meiner Patient*innen singen nicht, aber viele wollen sich nach der Stimmtherapie einen Chor suchen, das ist sehr schön. Es ist aber ein Unterschied, ob man mit der Sprech- oder mit der Singstimme arbeitet, weil die Singstimme einen viel größeren Umfang hat. Ich mache auch ein bisschen über die Gesangsstimme, wenn wir den Stimmumfang üben – wir singen eigentlich nicht, wir tönen hauptsächlich, um mitzukriegen: Was macht der Klang im Raum und im Körper? Stimmtherapie ist viel Körperwahrnehmung und Körperarbeit, Persönlichkeitsarbeit und Arbeit an der Atmung.

Also hat die Stimme viel damit zu tun, wer man ist.

Auf jeden Fall. Auch die Frage: Habe ich überhaupt was zu sagen? Interessiert das überhaupt jemanden? Das hat auch etwas mit Selbstvertrauen zu tun: Wie weit traue ich mich, meine Stimme zu erheben? Ich hatte mal eine Patientin, die hat so gepoltert, ganz schnell gesprochen, und wurde deshalb nicht verstanden. Wir kamen irgendwann drauf, dass sie eigentlich immer ganz schnell fertig sein will, weil sie dachte: „Das was ich sage, interessiert doch eh keinen“. Sie

hat beruflich Vorträge gehalten!

Interessant ist auch, dass es ein Unterschied ist, mit wem ich spreche. Ob ich mit der gestressten Mutter telefoniere oder ob ich entspannt bin – es kommt auch immer auf die Beziehungsebene an. Oder ob ich einen Vortrag halte und etwas bieten muss oder ob ich mit einer Freundin ein Glas



← Wein trinke, da ist die Stimme einfach unterschiedlich angespannt und verändert sich.

Für manche ist es sehr schwierig, aus den Verhaltensmustern herauszukommen. Wir schauen das Stimmverhalten an: Was mache ich wann wie und warum, und warum baue ich so einen Druck auf? Es gibt beides: Es gibt Leute, die mit einem zu hohen Druck sprechen und harte Stimmeinsätze haben, mit überhöhter Lautstärke sprechen, und dann gibt es entspannte Leute, die eher zarter sind oder schüchtern, die dann aber eine andere Spannung aufbauen müssen, damit sie überhaupt durchdringen können. Es geht viel um Gleichgewicht. Gerade habe ich einen Patienten, der prophylaktisch an der Stimme arbeiten will, weil er als Stadtführer Angst davor hat, dass er sich seine Stimme kaputtmacht.

Kann man die Stimme wirklich kaputtmachen?

Ja, wenn man dauerhaft unter massivem Druck spricht. Dann kann es zu Krankheiten wie Stimmbandknötchen kommen. Und es gibt das Reinke-Syndrom, das hatte Janis Joplin, glaube ich. Wenn man raucht, geht der Rauch immer an den Stimmbändern vorbei, das begünstigt es, ebenso viel Alkohol. Manche haben auch eine Disposition, und wenn man dann auch noch so singt, dass man es verstärkt, hört man sich an wie Tom Waits. Das sind zwar keine gesunden Stimmen, aber es gehört zu „personare“, es ist auch ein Ausdruck.

Es gibt auch kleine Kinder, die schon Stimmstörungen haben, weil sie sehr laut sprechen. Statt die Kinder zu

behandeln, müsste man eher eine Elternberatung machen, um herauszufinden, warum sie so schreien müssen und wie sie ruhiger reden könnten. Wir haben hier Kinder, die in sehr großen Familien aufwachsen, in der einen den anderen übertönt. So können Stimmbandknötchen entstehen.

Warum bist du Logopädin geworden?

Ich habe mich immer schon für Sprache interessiert und für den sozialen Bereich, und in diesem Beruf hat man beides zusammen. Bis ich das Studium angefangen habe, wusste ich eigentlich gar nicht so richtig, was eine Logopädin macht. Ich wusste, dass man mit Menschen nach einem Schlaganfall arbeitet, mit Kindern, die stottern oder lispeln. Das Thema Stimme war mir gar nicht so klar, und ich hatte zunächst totalen Respekt, weil der psychologische Anteil dabei so groß ist. In meiner Ausbildung war das ein wichtiger Gesichtspunkt, aber als junger Logopädin hat es mir Angst gemacht. Die Sprechstimme braucht oft eine Verhaltensänderung im Sprechakt.

Stimme und Sprache gehören zusammen. Um sich artikulieren zu können, braucht man die Stimme.

Die Stimme ist die Grundlange. Sie ist das Schiff, auf dem die Worte getragen werden. Wenn die wackelt oder unsicher ist, merkt man es gleich und ruft auf der anderen Seite eine entsprechende Reaktion oder Bewertung hervor. Wir bewerten ja Stimmen dauernd: Da spricht jemand leise oder wacklig. Oder, auf der anderen Seite: Da spricht jemand sonor und laut, diesen Menschen nimmt man ganz anders ernst oder wahr.

Und es braucht auch Mut, die Stimme zu erheben. Oft bitte ich Patient*innen in der ersten Stunde, dass sie mal laut rufen sollen, sich vorstellen sollen, da drüben auf dem Balkon steht jemand, den sie kennen und sie sollen über die Straße rüberrufen. Das verunsichert sie oft. Oder wenn sie singen sollen, ist da oft so viel Scham. Aber man ist ja immer mit seiner Stimme unterwegs und zeigt sich. Man kann die Stimme nicht verstecken. Und man zeigt etwas von seiner Persönlichkeit, wenn man die Stimme erhebt. Oder auch, wenn man sie nicht erhebt.

Das Interview führte Janna Düringer

Du bist eingeladen zum

SPIELENACHMITTAG

in der St. Jacobi - Kirche, Oranienstraße 132, 10969 Berlin

25. FEBRUAR
24. MÄRZ
21. APRIL

23. JUNI
21. JULI

22. SEPTEMBER
13. OKTOBER
17. NOVEMBER

**SPIELE, WAFFELN UND KAFFEE.
EGAL, OB DU DEIN SPIEL
MITBRINGST ODER EINFACH
VORBEI KOMMST, ES FINDET
SICH IMMER EIN MITSPIELER!**

**1X IM MONAT
SONNTAGS VON
15 - 17:30 UHR**



Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg












MAN VERGISST DANN DIE MENSCHEN UM SICH HERUM

HELENE IST 15 JAHRE ALT UND SINGT IM MÄDCHENCHOR DER SINGAKADEMIE



Fotos: sing-akademie.de

Seit wann singst du im Chor? Wie und wo hast du mit Chor-singen angefangen?

Mit dem Chorsingen habe ich vor ziemlich genau zwei Jahren begonnen. Nach der Corona-Pause wollte ich etwas Neues ausprobieren und Singen hat mir schon immer Spaß gemacht. Dann haben wir erst einmal überlegt, ob ich Gesangsunterricht nehme, aber das Singen im Chor war viel attraktiver, weil man da nicht allein für sich singt, sondern etwas Tolles mit anderen zusammenmachen kann. Außerdem gibt es auch bei meinem Chor zusätzlich Stimm-bildungsunterricht, also ja eigentlich das, was ich sowieso machen wollte.

In welchem Chor bist du heute und was gefällt dir daran besonders?

Ich singe im Mädchenchor der Singakademie zu Berlin. Der Chor gefällt mir sehr gut, weil alle von Anfang an sehr freundlich und wirklich an Musik interessiert waren. Man merkt, dass alle Spaß am Singen haben. Als ich in den Konzertchor kam, war ich dort eine der Jüngsten. Viele Sän-gerinnen sind schon länger dabei und waren sozusagen in den Chor „hineingewachsen“, weil es auch schon Chöre für jüngere Mädchen gibt. Trotzdem habe ich mich gleich sehr wohl gefühlt. Die Atmosphäre bei den Proben ist sehr ange-nehm, vor allem auch, glaube ich, weil meine Chorleiterin

einfach nett und immer freundlich zu uns ist, obwohl die Stücke zum Teil sehr anspruchsvoll sind.

Wie zeitaufwendig ist die Chorarbeit? Chorreisen, Proben-terme, Zusammenarbeit mit anderen Musikern....

Normalerweise proben wir zweimal pro Woche, aber vor allem um Weihnachten herum und vor Konzerten oder Wettbewerben gibt es natürlich häufiger Proben. Es soll ja alles gut klappen. Im Moment z.B. singen Kleingruppen bei einer Aufführung in der Volksbühne mit, am 2. Weihnachtsfeiertag haben einige von uns beim Weihnachtsoratorium im Berliner Dom zusammen mit dem Staats- und Domchor und der Lautten Compagney mitgesungen und auch jetzt haben wir schon wieder einen vollen Probenplan, denn Konzerte und eine Konzertreise in die USA müssen vorbereitet werden. Jedes Jahr in den Osterferien macht der Chor nämlich eine Chorreise, auf der wir andere Chöre treffen und gemeinsam Konzerte haben oder in Gottesdiensten singen. Ich war z.B. schon mit dem Chor in Norwegen und Frankreich. Die Chorsänger aus Frankreich kamen dann auch hierher zum Choraustausch; mit ihnen hatten wir jeden Tag eine Probe, das war zwar sehr anstrengend, aber es hat auch Spaß gemacht.

Welches Chorstück hat dich am meisten berührt/ Hast du ein Lieblingsstück und was findest du so besonders daran?

Mein Lieblingsstück ist "Even when he is silent" von Kim André Arnesen, weil es schön ist, harmonisch klingt und einfach Spaß macht zu singen. Man vergisst dann die Menschen um sich herum und genießt die Musik und den schönen Klang.

Bist du mit deinem Chor schon aufgetreten? Macht es einen Unterschied, wo man auf die Bühne tritt?

Im letzten Jahr gab es außerdem viele weitere Termine, weil unser Chor an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen hat, wir bei Festivals mitgesungen haben und an Workshops teilnehmen konnten. Ein sehr spannendes Projekt war es, bei Gustav Mahlers dritter Sinfonie in der Philharmonie mitzusingen und natürlich auch unser eigenes A-cappella-Konzert im Kammermusiksaal der Philharmonie zusammen mit dem Frauen- und Kammerchor der UdK. Abgesehen von unseren Konzerten, singen wir auch öfter in Gottesdiensten. Aber eigentlich macht es keinen großen Unterschied, wo man singt, weil man immer versucht, es besonders gut zu machen und es vor allem gemeinsam Spaß macht zu singen.

Warum würdest du das Singen im Chor deiner besten Freundin empfehlen?

Eigentlich würde ich es aus den gleichen Gründen empfehlen, die mich dazu gebracht haben, im Chor zu singen: es macht Spaß, gemeinsam zu singen, tolle Erlebnisse und Erfahrungen zu machen und neue Menschen z.B. auf Reisen und Konzerten kennenzulernen.

Das Interview führte Kristin Huckauf



Am 24.12.23 gab es in der Melanchthonkirche wieder ein Krippenspiel zu sehen, das die Kinder unserer Gemeinde unter der Leitung von Janka (Verantwortliche für die Arbeit mit Kindern) erarbeitet haben. Wir schauen zurück auf eine wirklich schöne, kreative Probenzeit und einen stimmungsvollen Gottesdienst am Heiligabend, in dem die Kinder die vielen ZuschauerInnen mit ihrer Aufführung berührt und beeindruckt haben. Auch wenn es noch einige Zeit hin ist, freuen wir uns schon auf das nächste Krippenspiel, bei dem neue Kinder natürlich herzlich willkommen sind!



AT THE HOSPITAL

THE ENGLISH CORNER

While I studied at seminary in the United States, I also worked part-time at two different hospitals. No, I have no medical training that I have kept secret. Rather, I had the opportunity to serve these facilities as a chaplain. It was during this time I had one of the most interesting spiritual experiences of my life. A chaplain is commissioned by a religious group to care for the spiritual needs of people outside of a standard church setting.

As I arrived for my shift one morning, I read an urgent message from a social worker. She had met with a young patient with an unusual situation. She had been accompanied by a man into the emergency room. He insisted he remain with her while she was interviewed and examined for a probable lung infection.

According to nurses, the patient appeared to be dominated by this man. He often interrupted while she answered questions and acted stressed if she spoke at length. The attending doctor decided to admit her for tests, treatment, and rest.

The male companion had insisted he stay overnight in the room with her. The social worker gave permission then later sent me her message. The social worker suspected the patient was being unduly influenced by this man: was she his battered wife? Because she and the psychologist were

unable to speak to the patient privately, they thought I might be able and should try.

While the man was getting breakfast at the cafeteria, I entered the patient's room. She confided she had been kidnapped several months ago and this guy had taken her across the country. He was an ex-boyfriend who had returned to the area, lured her into his car, and then kidnapped her.

Because she was safe for the moment, the woman asked me to call her mother to explain the situation and then the police. She trusted us enough now to be her voice for safety, justice as well as reconciliation with her family.

I met with Security and the other staff to plan the rescue. As we ended, I asked for God's blessing. By that afternoon, the police had apprehended the man peaceably and the young woman was finally able to speak for herself. She was now talking on the phone with mother, family, and friends who hadn't heard from her in two months! Thanks be to God!



Greg Gillum ist US-Amerikaner und Theologe. Er ist Mitglied unserer Gemeinde und schreibt regelmäßig Kolumnen. greggillum@t-online.de

Sozialhilfeberatung

Familienzentrum TAM
Tel 030 2611993
sozialberatung@
diakonie-stadtmitte.de

**Joachim Lentz –
Malermeister**

Fraenkelufer 20, 10999 Berlin
Tel. 615 34 75 / 615 67 80

**Bestattungen –
Sabine Schmidt**

– Ihre Mobilbestatterin –
vormals: Pücklerstr. 17, 10997 Berlin
Tel. 612 69 01
Tel. Termine - wir kommen zu
Ihnen nach Hause

**Café Krause
Frühstück für Bedürftige**

Kaffee, Tee, Suppe, Brot
Di + Fr 08-10 Uhr
Projekt der Kirchengemeinde
Kreuzberg an St. Thomas

**Hildegard Steinberg
Erd- und Feuerbestattungen**

Urbanstr. 28, 10967 Berlin
Tel. 690 89 10
E-Mail: post@bestattung-berlin.de

Glaserei Wenzel

Urbanstr. 65, 10967 Berlin
Tel. 692 74 64
E-Mail: glasereiwenzel@aol.com

**Schuldner- und
Insolvenzberatungsstelle**

Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.
Oppelner Straße 48/49
Telefon: 030.691 60 78
Mail: info@bfue.de

Grimm Apotheke

Carsten Pahl
Grimmstr. 9, 10967 Berlin
Tel. 691 96 37
E-Mail: Grimm-Apo-Berlin@web.de

**H. Albrecht –
Steinmetzmeister**

Inh. Frank Rüdiger & Bodo Rüdiger oHG
Bergmannstr. 55, 10961 Berlin
Tel. 691 20 37
E-Mail: info@steinmetz-berlin.de

Diakonie Station Kreuzberg

Anita Voigtländer
Tel 030 25921402
a.voigtlaender@
diakonie-pflege.de

Rechts- und Sozial- beratung

Matthias Lehmann,
Rechtsanwalt und
Sozialarbeiter
Gemeindehaus
St. Thomas
Bethaniendamm 25
jeden 2. + 4. Mittwoch
15-18 Uhr



Quartiersmanagement
Wassertorplatz
Bergfriedstr. 22,
10969 Berlin
Tel.: 030-69817820,
Fax: 030-69817822

Weltladen

Non-Profit-Projekt
Emmaus-Kirche
Waren aus fairem
Handel
Mo Di Do Fr 15-18 Uhr
Mi geschlossen

botin



Wir halten Euch per E-Mail auf dem Laufenden!
Jetzt kostenlos registrieren auf evkgk.de

Auch für Kinder!





*Unter Gottes Wort und Segen
wurden zur letzten Ruhe geleitet:*

BESTATTUNGEN

Ursula Stolzenberg 92 Jahre
Edith Breitmoser 98 Jahre

Standorte

Emmaus-Kirche
Lausitzer Platz 8a
10997 Berlin

Gemeindebüro:

Mo/Do 10-13,

Mi 11-14

St. Jacobi-Kirche
Oranienstraße 132
10969 Berlin

Gemeindebüro:

Di 16-18, Do 10-16

St. Thomas-Kirche
Mariannenplatz 28
10997 Berlin

Gemeindebüro:

Mi 11-15

Melanchthon-Kirche
Planufer 84
10967 Berlin

Ölberg-Kirche
Paul-Lincke-Ufer 29
10999 Berlin

Kindertagesstätten



Kindergarten

St. Thomas

Marie Sander

Tel 030 69505850

st.thomas-kita@evkvbmn.de



Evangelische Kita

St. Simeon

Andreas Völker

Tel 030 6142300

st.simeon-kita@evkvbmn.de



Ev. Melanchthon-Kita

Steven Engemann

Tel 030 6919268

melanchthon-kita@

evkvbmn.de



Evangelische Kita

Emmaus-Ölberg

Manuela Winckler

Tel 030 69818651

emmaus-kita@evkvbmn.de



Ev. Kita

Fontanepromenade

Andreas Günther

Tel 030 62735030

kita.fontanepromenade@
diakonie-stadtmitte.de

Freundeskreise

Freundesverein

St. Thomas-Kirche e.V.

Ina von Holly, Vorsitzende

freundesverein.st.thomas@
gmail.com

**Verein der Freunde der Em-
maus-Ölberg-Gemeinde e.V.**

Dieter Müller, Vorsitzender

Tel 030 2592 7087

Email: s.wette@evkgk.de

**Förderverein Kirchenmusik
in Kreuzberg-Mitte e.V.**

Antje Weißbrich, Vorsitzende

Tel 030 25700775

kirchenmusik@evkgk.de

**Freundeskreis Pfadfinder*-
innenstamm Fredy Hirsch e.V.**

Lara Dunst, 1. Vorsitzende

freundeskreis_vcp.fhx@gmx.de

**Förderverein Pilgerzentrum
St. Jacobi Berlin**

Thomas Knoll, Vorsitzender

Mob 0172-3956129

t.knoll@evkgk.de

Immobilienmanagement

KVA Berlin Mitte-Nord

Yvonne Schöbel

Tel 030 258185231

y.schoebel@kva-bmn.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Die Gemeindegkirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Kreuzberg, vertreten durch den Vorsitzenden, Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin.

Redaktion: Janna Düringer und Kristin Huckauf (Texte), Eva Schmid (Layout). Autor*innen erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 1500.

Fotos: (soweit nicht anders vermerkt) privat

Die „botin“ liegt an allen Standorten und in Kreuzberger Apotheken aus und kann gegen eine Porto-Spende von 20 EUR/Jahr per Post zugestellt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an Mariola Maxelon, Gemeinsekretärin, 030 61609616 oder buero@evkgk.de.

Wir sind für Sie da.

Pfarrteam



Pfarrer/in

Barbara v. Bremen
pfarrer.in.vonbremen@
evkgk.de



Pfarrer

Wolfgang Loos
pfarrer.loos@evkgk.de



Pastor

Ermano Meichsner
Tel 030 61 23 72 2
pastor.meichsner@
evkgk.de

Geschäftsführung



Geschäftsführer

Dr. Erik Berg
Tel 030 616931-13
e.berg@evkgk.de

Gemeindekirchenrat



Vorsitzender

Martin Fiebig
m.fiebig@evkgk.de

Kirchenmusik



Kantor

Manfred Maibauer
Mob 0173 64 33 18 0
m.maibauer@evkgk.de



Leitung Kinderchor

Marion Meyer
Mob 0177 84 88 13 3
m.meyer@evkgk.de



Kreiskantor

Christoph Ostendorf
Mob 0151 16 52 81 73
c.ostendorf@evkgk.de



Kantor

KMD Ingo Schulz
Tel 030 61 69 31-0
i.schulz@evkgk.de

VCP Pfadfinder*innen- stamm Fredy Hirsch



stammesleitung@
vcp-flx.de

Arbeit mit Kindern



Arbeit mit Kindern

Janka Watermann
Mob 0163-4706594
j.watermann@evkgk.de

Verwaltung



Gemeindeassistent

Andreas Ehling
Tel 030 61 60 96 20
a.ehling@evkgk.de



Gemeindesekretärin

Mariola Maxelon
Tel 030 61 60 96 16
Fax 030 61 60 96 21
buero@evkgk.de



Gemeindesekretärin

Sabine Wette
Tel 030 61 69 31-0
Fax 030 61 69 31-21
s.wette@evkgk.de

Technische Dienste



Hausmeister

Christian Blume
030 61 23 72 2



Hausmeister

Sven Dörr
Tel 030 61 60 96 16
s.wette@evkgk.de



Haus- und Kirchwart

Andreas Korn
Tel 030 61 60 96 18
a.korn@evkgk.de



Haus- und Kirchwart

Thomas Ruggieri-
Grauert
Tel 030 616931-0
s.wette@evkgk.de



Hausmeister

Dirk Woite
Tel 030 61 69 31-0